

**Stellungnahme des BUND OV Viernheim zum Bebauungsplan Nr. 294
“Sondergebiet Lammschlachtereie Baumann“; 26. Änderung des
Flächennutzungsplans; Schreiben MVV Regioplan GmbH v. 7.6.2019**

Zu dem o.g. Vorhaben nehmen wir wie folgt Stellung:

- Eine Erweiterung der Lammschlachtereie stellt einen sehr erheblichen Eingriff in die Natur und Landschaft dar und wird vom BUND in diesem Ausmaß grundsätzlich als nicht wünschenswert beurteilt. So soll hier die mit Gebäuden neu bebaute Fläche um 22.283qm vergrößert werden und sich damit mehr als verdoppeln. Die versiegelten Flächen würden um 9.277qm zunehmen und die Grünflächen um 4.096qm reduziert werden. Die derzeit vorhandenen Weideflächen würden um 31.629qm kleiner. Die im Vorentwurf beschriebene Vergrößerung der Betriebsstätte, einschließlich der dann möglichen Nutzung von zugeordneten Flächen für Wohnungen (1.300qm) und einer stark vergrößerten Verkaufsfläche (von bisher 70 auf 300qm), bedeutet in Summe die Erweiterung zu einem Schlachtbetrieb industrieller Größe und die bauliche Ausdehnung zu einer Siedlung für Angestellte und Saisonarbeiter.
- Der Lebensraum der in der Viernheimer Feldgemarkung vorkommenden Tiere wird damit eingeschränkt, die Bodenversiegelung voran getrieben, die Landschaft weiter zersiedelt und ihr Erholungswert für die Viernheimer Bevölkerung erheblich reduziert.
- Es ist mit einer wesentlichen Zunahme des PKW Verkehrs (Beschäftigte sowie Groß- und Kleinkunden) und des Lastverkehrs (Viehtransporter) zu rechnen. Auf den beiden, sehr oft mit hoher Geschwindigkeit befahrenen Zufahrtswegen zur Lammschlachtereie (Am Wiesenweg und Pariserweg) - die aktuelle Begrenzung der Geschwindigkeit auf 50km wird von vielen Fahrern hier nicht beachtet! - ist mit gehäuften Konflikten und einer verstärkten Unfallgefahr zu rechnen.
- Die beiden Wege sind mit einer Breite von nur 5 Meter insbesondere für sich begegnende Lastwagen zu schmal. Mit drei kleinen, für die Fahrer nur schwer erkennbaren Ausweichstellen können die Probleme nicht gelöst werden. Die vorgesehene Erweiterung auf 8,50m des von dem Pariserweg abzweigenden und schon im Bereich des Bebauungsplans befindlichen Zufahrtswegs zum Schlachtbetrieb führt nur auf diesem kleinen Abschnitt zu einer Entlastung. Eine Entlastung und Verbreiterung/Ausbau des Wiesen- und des Pariserwegs ist dagegen nicht geplant.
- Die beiden o.g., insbesondere für die Naherholung wichtigen und von vielen Fahrradfahrern zur Fahrt in Richtung Hüttenfeld oder Hemsbach befahrenen Wege werden, wegen der hier unzureichenden Verkehrserschließung (fehlende Fahrradwege!!), noch stärker be- und überlastet. Die zur Naherholung der Viernheimer Bevölkerung genutzten Feldwege können nicht mehr sicher begangen oder befahren werden (Spaziergänger, Fahrradfahrer, Skater; Reiter...).
- Den Direktverkauf von Fleisch und seine Ausweitung auf einer ca. 4fach vergrößerten Verkaufsfläche im Sondergebiet halten wir, vor allem wegen des

zu erwartenden, verstärkten Kundenverkehrs, nicht für richtig. Der Fleischverkauf sollte z.B. in eines der Viernheimer Gewerbegebiete verlagert werden oder in kooperierenden, lokalen Metzgereien erfolgen. Damit würde eine sehr spürbare Entlastung der Zufahrtswege erreicht.

- Der Bau eines 15 Meter hohen, unübersehbaren Lagergebäudes (bisher nur 5 Meter Lagerhöhe) beeinträchtigt erheblich das Landschaftsbild und sollte hier daher unterbleiben.
- Generell stellt sich die Frage, ob es aus Sicht des Tierwohls gut ist - auch wenn die Gesetzeslage dies immer noch zulässt - wenn Schlachtvieh über sehr weite Strecken zu Großschlachtereien transportiert wird. Für weit besser halten wir es, wenn Fleisch regional erzeugt und regional vermarktet wird. Der Erhalt und die Förderung kleiner Bauernläden und der örtlichen Metzgereien darf durch im Wettbewerb begünstigte Großbetriebe nicht gefährdet werden.

BUND, Ortsverband Viernheim
Eva Vogel, Vorsitzende

Viernheim, d. 16.7. 2019